WEBDOKU - EINE EINFÜHRUNG

Zum Ende des Zweiten Weltkrieges flüchteten Millionen von Menschen aus den östlichen Gebieten des Deutschen Reiches vor der Roten Armee in westlicher Richtung. Dabei fanden viele den Tod – auf einem sinkenden Schiff, bei einem Luftangriff oder durch die eisige Kälte. Die Angst vor der Rache der Rotarmisten für die im Osten von und im Namen der Deutschen begangenen Gräuel trieb die Menschen an. Unter ihnen war auch die im ostoberschlesischen Skotschau / Skoczów) beheimatete Familie Neumann/Czaputa, die Ende Januar 1945 schweren Herzens ihre gesicherte gutbürgerliche Existenz aufgab und floh. Von den damit verbundenen dramatischen Umständen, dem Versuch eines Neuanfangs in Westdeutschland, ihren Gedanken und Gefühlen zeugen hunderte von Briefen und anderen Schriftstücken aus der Zeit zwischen 1944 und 1957. Lernen Sie die Familiengeschichte zwischen Abschied und Neuanfang kennen, die sinnbildlich für die Geschichte der Deutschen im 20. Jahrhundert steht. Vergleichen Sie diese mit den heutigen Fluchtgeschichten.

KONTAKT / IMPRESSUM

Stiftung Haus Oberschlesien
Oberschlesisches Landesmuseum
Bahnhofstraße 71/62 · 40883 Ratingen
Dr. David Skrabania
Telefon (02102) 965 434
E-Mail skrabania@oslm.de
www.oslm.de

Ein Projekt des Kulturreferats für Oberschlesien am Oberschlesischen Landesmuseum in Kooperation mit dem Herder-Institut für Historische Ostmitteleuropaforschung

HERDER-INSTITUT für historische Ostmitteleuropaforschung – INSTITUT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT | Leibniz Gemeinschaft

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

KULTURREFERAT FÜR OBERSCHLESIEN

STIFTUNG HAUS OBERSCHLESIEN

OBERSCHLESISCHES LANDESMUSEUM

WEBDOKU

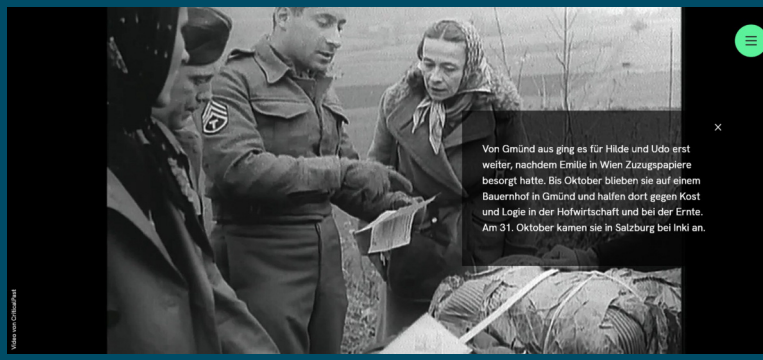
FAMILIE NEUMANN

EINE OSTOBERSCHLESISCHE GESCHICHTE VON FLUCHT UND INTEGRATION

WEBDOKU - IHR TOOL FÜR DEN EINSATZ IM GESCHICHTSUNTERRICHT

Im Kernlehrplan für Geschichte in der gymnasialen Oberstufe ist festgelegt, dass die Schüler die Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote beurteilen können sollen. Mit der Webdoku „Familie Neumann – eine ostoberschlesische Geschichte von Flucht und Integration“ stellen wir Ihnen ein digitales Tool für den Einsatz im Unterricht vor. Es basiert auf Aktenbeständen der Stiftung, welche von einem Historikerteam für eine multimediale Präsentation aufbereitet wurden, die insbesondere junge Leute ansprechen soll.

Die Geschichte der Neumanns beinhaltet sowohl die Verstrickungen des Familienvaters Karl in das Naziregime als auch die Geschichte der Flucht seiner hochschwangeren Frau Hilde mit ihrem zweijährigen Sohn von Ostoberschlesien über Österreich nach Westdeutschland. Überdies wird der Neuanfang der Familie im Westen Deutschlands skizziert, mit all den Problemen, vor die sich eine Flüchtlingsfamilie gestellt sah. Die Webdoku soll neben der Wissensvermittlung dazu anregen, auch die schwierigen moralischen und ethischen Fragen nach Schuld und Sühne aufzugreifen.



Dazu wurde ein mikrogeschichtlicher Zugang gewählt, der umrahmt wird von einem makrogeschichtlichen Hintergrund. So werden die konkret handelnden Personen in einem historischen Gesamtkontext sichtbar.

Das Archivmaterial ist nicht nur mit historischen und aktuellen Filmaufnahmen, eingelesenen Briefen und Erläuterungstexten unterlegt, sich aufdrängende Fragen werden von einem Historiker der Ruhr-Universität Bochum beantwortet. Dadurch wird der Inhalt auf verschiedene Art und Weise vermittelt, wobei didaktisch viel Raum zu Diskussion und Abwägung bleibt.

Gerne dürfen Sie unsere Webdoku für den pädagogischen Einsatz im Geschichtsunterricht frei verwenden. Gleichzeitig laden wir zum Besuch im Oberschlesischen Landesmuseum ein. Beachten Sie auch die museumspädagogoschen Angebote auf www.oslm.de. Für Rückfragen stehen wir zur Verfügung. Die Webdoku finden Sie unter: **copernico.eu/webdoku/FamilieNeumann**.

Andrea Perlt
Museumsdirektorin

Dr. David Skrabania
Kulturreferent

Sebastian Wladarz
Vorstandsvorsitzender